

Antrag an den Rat Nr. A-R/0057/2007

**SPD-Fraktion
im Rat der Stadt Münster**



Antrag

03.12.2007

Münzstr. 15
48143 Münster
Telefon: 0251/ 45 314
Fax: 0251/ 511 750
spdfrak@muenster.de
www.spd-muenster.de

Das Osttor zu Münsters Innenstadt aufwerten – den Stadtraum zwischen Salzstraße (Promenade), Eisenbahnstraße, Friedrichstraße und Wolbecker Straße städtebaulich qualitativvoll gestalten

Der Rat der Stadt Münster möge beschließen:

1. Der Stadtraum zwischen Salzstraße (östlich der Promenade), Wolbecker Straße und Eisenbahnstraße bzw. Friedrichstraße, der Geltungsbereich des aufgehobenen Bebauungsplans Nr. 242, ist städtebaulich aufzuwerten. Asphalt- und Pflasterflächen sollten zu Gunsten der bislang wenigen Grünflächen reduziert werden. Insgesamt sind die Grünflächenbereiche aufzuwerten und nach einem Gesamtkonzept, weg von dem Restflächenzustand, neu zu gestalten. Fuß- und Radweg-Führungen sollen überprüft und ergänzt werden. Dabei ist auch zu überprüfen, ob die derzeitigen Straßenüberführungspunkte zweckmäßig sind. Durch gezielte Baumpflanzungen soll der von vielfältigen Verkehrsflächen zerschnittene Freiraum wieder eine räumliche Einheit bekommen.
2. Die Verwaltung wird beauftragt, für den Bereich einen städtebaulichen Entwicklungs- und Gestaltungsplan zu erstellen und zur Beschlussfassung vorzulegen.
3. Der Gestaltungsplan soll mit der NRW-Bank, die nach Fertigstellung ihres Hochbauvorhabens, den heute als Parkplatz genutzten Freiherr-vom-Stein-Platz zu einem öffentlichen Vorplatz umbauen will, abgestimmt werden.
4. Die Erlöserkirchengemeinde mit Erlöserkirche und Paul-Gerhardt-Haus sind in die Entwicklung des Gestaltungsplans einzubeziehen. Die Gebäude der Kirchengemeinde stehen mit ihren Außenbereichen in enger Verknüpfung zu den öffentlichen Freiflächen. Deshalb ist hier eine abgestimmte Gesamtkonzeption anzustreben.
5. Im Interesse der Aufwertung des Salzstraßenumfelds östlich der Promenade und der fußläufigen Verknüpfung zum Bahnhofsbereich ist die Kaufmannschaft der Salzstraße in den Erarbeitungsprozess einzubinden.

Begründung:

Der Rat der Stadt hat am 07.12.2005 den Bebauungsplan Nr. 242 Eisenbahnstraße/Friedrichstraße aus dem Jahre 1979 aufgehoben. Dieser sah seinerzeit den Bereich einzig als eine aufgefächerte, vielspurige Ostspange des I. Tangentenrings.

Der nördliche Flächenabschnitt, der Freiherr-vom-Stein-Platz, wurde von der Stadt zwischenzeitlich an die NRW-Bank veräußert. Diese will die Fläche als repräsentiven Vorplatz ihrer denkmalgeschützten Fassade umgestalten. Bei dem Paul-Gerhardt-Haus und der Erlöser-Kirche gehen die knappen Freiflächen unmittelbar in den öffentlichen Bereich über. Deshalb ist hier eine abgestimmte Gestaltung empfehlenswert.

Die Verknüpfung der Salzstraße mit der Bahnhofstraße ist gestalterisch und räumlich unzureichend. Für Fußgängerinnen und Fußgänger, die über die Bahnhofstraße und die Kreuzung Servatiiplatz zur Salzstraße bzw. umgekehrt wollen, sind Verbesserungen wünschenswert. Die Zone zwischen der Bahnhofstraße und der Salzstraße bis zur Promenade sollte von einer reinen „Laufbahnfunktion“ zu einem für die Bürgerinnen und Bürger erlebbaren Stadtraum gestaltet werden.

Für die Bürgerinnen und Bürger des Ostviertels ist die Kreuzung am Servatiiplatz der Hauptzugang zur Innenstadt. Ist schon die Eisenbahnbrücke am Ende der Wolbecker Straße ein drückendes Erlebnis, so wird die Situation für Fußgängerinnen und Fußgänger nach dem Durchschreiten der Brückenunterführung nicht besser. Hier öffnet sich eine städtebauliche Brache. Nicht ohne Grund hat der Künstler Nairy Baghramian im Rahmen der Skulpturenausstellung im letzten Sommer den ungastlichen Ort für seine kühle, minimalistische Skulptur gewählt. Gerade diese Bereiche der Wolbecker Straße verlangen nach einer Aufwertung.

Der Rat der Stadt hat in Erwartung der Modernisierung des Hauptbahnhofs den Umbau der Bahnhofstraße beschlossen. Die Aufwertung der Verkehrsflächen endet aber im Bereich des Servatiiplatzes ohne Bezug zu den umgebenden Flächen, sozusagen „an der Bordsteinkante“. Diese Baumaßnahme soll durch den Entwicklungs- und Gestaltungsplan und dessen Umsetzung sinnvoll ergänzt werden.

Karl-Heinz Winter
Wolfgang Heuer
Anika Bergner
Hedwig Chudziak
Philipp Gabriel
Beanka Ganser
Anne Hakenes

Marianne Hopmann
Ralf Hubert
Dr. Michael Jung
Marianne Koch
Gaby Kubig-Steltig
Kurt Pölling

Karsten Rahn
Udo Reiter
Anne Schulze Wintzler
Joachim Tonn
Beate Vilhjalmsen
Holger Wigger